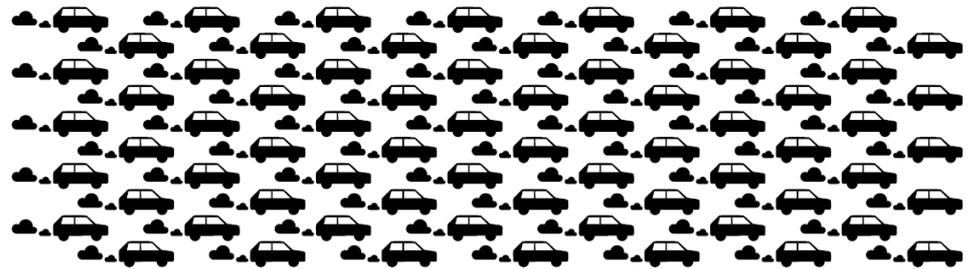




Holz: Genialer Partner - auch für den Klimaschutz

Verdoppelung des Holzeinsatzes im Vergleich zu 2008



40 % umbautes Volumen in Holz pro Jahr
 ca. 2,8 Mill. m³ Holz
 ca. 2,8 Mill. Tonnen CO₂-Speicherung im Jahr
 +3,4 Mill. Tonnen CO₂-Reduktion durch Materialersatz

6,2 Mill. Tonnen CO₂ pro Jahr weniger in der Atmosphäre entsprechen der Jahresemission von 4,1 Mill. Kfz

Doppelter Holzverbrauch = doppelte CO₂-Ersparnis

Mit Holz bauen bedeutet aktiven Klimaschutz. Die Frage nach den Anteilen der einzelnen Baustoffe bzw. nach dem Anteil von Holz im Bauwesen wurde und wird sehr häufig gestellt. Eine konkrete Antwort konnte bis vor kurzem darauf nicht gegeben werden. Das Institut für Holzforschung an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien hat den

Holzbauanteil in Niederösterreich, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Wien in einer aufwändigen Recherche erhoben und für proHolz Austria auf das gesamte Bundesgebiet hochgerechnet.

Die Studienergebnisse wurde am 21. September 2011 im Rahmen eines Aktionstages der Wertschöpfungskette Holz im Parlament präsentiert.

Bericht auf den Seiten 7

Wir stehen mitten in der Holz-Zeit Wertschöpfungswunder Baum

Der Baum ist ein „Wertschöpfungswunder“. Die Vielfalt der aus dem Rohstoff Holz erzeugten Produkte wird immer größer und innovativer (vgl. Grafik rechts). Die Anwendungsmöglichkeiten nehmen zu und die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz wächst.

Holz ist aber auch ein Zukunftsträger für die Jugend in Österreich. Die Berufsfelder sind mannigfaltig und bieten durch die ständig wachsenden Anwendungsmöglichkeiten des Rohstoffes Holz eine langfristige Perspektive.

Dieses Potenzial zu nutzen ist eine österreichische Aufgabe. Nicht nur zur Stärkung der heimischen Volkswirtschaft, sondern auch, um einen wesentlichen konstruktiven Beitrag zum Klimaschutz durch die CO₂-Speicherung in den Holzprodukten zu leisten.

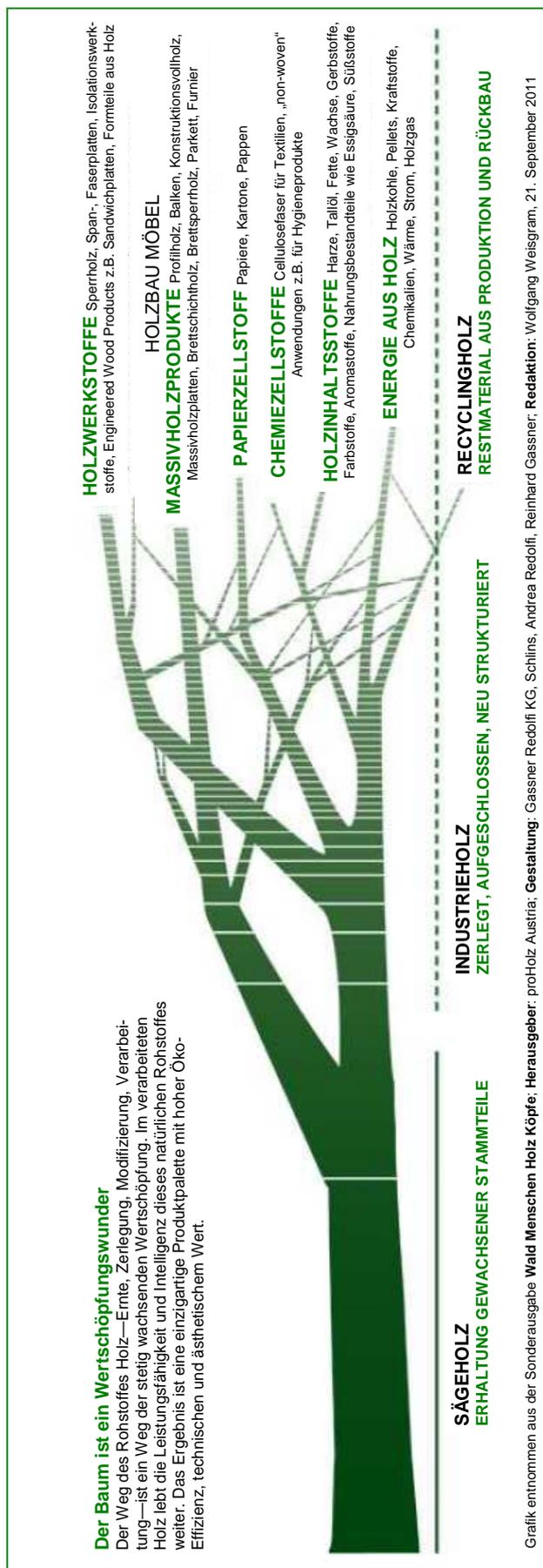
Gerade die nachhaltige und aktive Waldbewirtschaftung in Österreich und die innovative Holz verarbeitende Industrie sind die Garanten, dass der Rohstoff Holz auch in Zukunft sein volles Potenzial ausspielen kann.

Holz ist nachhaltig vorhanden ...aber nicht unbegrenzt: Jährlich nachhaltig nutzbare Holzmenge von 20 bis 22 Mio Efm

In Österreich werden im Jahr gemäß der Holzeinschlagsmeldung (HEM) des Lebensministeriums durchschnittlich rund 18 Millionen Festmeter Holz geerntet.

Eine FHP-Projektgruppe, unter der Leitung von Rudolf Rosenstatter (Obmann Waldverband Österreich) und Hans Schaffer (Obmann Fachgruppe Holzindustrie, Stmk) haben unter Berücksichtigung der österreichischen Waldinventur 2007/2009, der Holzbiomasse-Studie (HOBI) des Lebensministeriums, der HEM und weiterer Studien erstmals die **jährlich nachhaltig lukrierbare Holzverfügbarkeit in Höhe von 20 bis 22 Millionen Erntefestmetern (Efm)** errechnet.

Dies bedeutet, dass in Abhängigkeit von der Marktsituation und unter der Voraussetzung, dass die Mobilisierungsmaßnahmen entsprechend fortgeführt und ausgebaut werden, in Österreich **jährlich eine zusätzlich tatsächlich nutzbare Holzmenge mit einer Bandbreite von 2 bis 4 Millionen Efm** zur Verfügung stehen.



Grafik entnommen aus der Sonderausgabe **Wald Menschen Holz Köpfe**, Herausgeber: proHolz Austria; Gestaltung: Gassner Redolfi KG, Schllins, Andrea Redolfi, Reinhard Gassner; Redaktion: Wolfgang Weisgram, 21. September 2011

Österreichische Holzgespräche 2011 (Teil 1) Holz: Motor der Regionen

Über 150 Vertreter der gesamten Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier nahmen am 9. November 2011 an den 4. Österreichischen Holzgesprächen auf Schloss Starhemberg in Eferding teil.



© planet media

FHP-Vorsitzender
Georg Adam
Starhemberg

Holz als Motor der Regionen bietet bereits heute rund 300.000 Menschen ihr Einkommen und ist mit durchschnittlich 3,5 Mrd. Euro Außenhandelsüberschuss ein stabiler und wichtiger Partner der österreichischen Volkswirtschaft. „Erdöl ist für die Araber das

Gold des Landes. Da ist es doch selbstverständlich, dass auch in Österreich der wertvollen heimischen Ressource Holz entsprechende Aufmerksamkeit entgegengebracht werden sollte“ betont der Vorsitzende der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) Georg Adam **Starhemberg** in seiner Eröffnungsrede. Im „Internationalen Jahr des Waldes“ der Vereinten Nationen ist es der gemeinsame Auftrag, den Werk- und Wertstoff Holz in jeder Verarbeitungsstufe mit seiner höchstmöglichen Wertschöpfung so effizient und Wert steigernd wie möglich einzusetzen.

Gerade in diesen unruhigen Zeiten muss

man sich noch intensiver mit der Frage einer zukunftsfähigen Gesellschaft kümmern. Der Frust, das verlorene Vertrauen und vor allem die fehlende Hoffnung der Jugend in ganz Europa müssen zu denken geben. „Mein Appell lautet daher, nicht nur dringend die Augen zu öffnen, sondern auch den Mut zum Handeln aufzubringen. Das Vertrauen dafür können wir aber nur durch umgehende und deutlich spürbare Taten wieder entwickeln“, so Starhemberg. Deshalb ist die Kooperationsplattform FHP dabei, gemeinsam mit dem Sozialministerium und der Landarbeiterkammer Österreich mit der „Initiative 100“ ein konkretes Programm zu entwickeln, das jährlich 100 Jugendliche für die spannende und moderne Arbeit im Wald gewinnen soll (siehe Seite 4).

Viktor **Sigl**, Wirtschaftslandesrat OÖ, betonte in seinen Begrüßungsworten die Bedeutung der Wertschöpfungskette Holz insbesondere für Oberösterreich. „40% aller im Inland verkauften Wohn- und



© planet media

Wirtschaftslandesrat OÖ
Viktor Sigl



© planet media

Arbeits- und Sozialminister Rudolf
Hundstorfer

Schlafmöbel kommen aus den Werkstätten Oberösterreichs“, so Sigl.

Für Bundesminister Rudolf **Hundstorfer**, der als Hauptredner an den Österreichischen Holzgesprächen teilnahm, kommt die „Initiative 100“ der Holzwirtschaft zum richtigen Zeitpunkt. Die gesamte Wertschöpfungskette Holz spielt am Arbeitsmarkt eine besonders wichtige Rolle. „Mein Wunsch wäre, dass die Beschäftigungszahl in der Holzwirtschaft in den kommenden Jahren weiter gesteigert werden kann“, sagt Hundstorfer. Das Sozialministerium werde daher seinen Beitrag zur konkreten Umsetzung der „Initiative 100“ leisten.



© planet media

Bundesminister Rudolf Hundstorfer im Gespräch mit den Spitzenvertretern der Wertschöpfungskette Holz im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche.

v.l.n.r.: Rudolf **Rosenstatter** (Obmann Waldverband Österreich), Erich **Wiesner** (Vorsitzender des Fachverbandes der Holzindustrie), Christoph **Kultterer** (Vorsitzender der Österreichischen Sägeindustrie), Wolfgang **Pfarl** (Präsident der Austropapier), Sozialminister Rudolf **Hundstorfer**, Wilhelm **Autischer** (FHP-Generalsekretär), Peter **Konrad** (Obmann Österreichischer Forstunternehmerverband), Laszlo **Döry** (Sprecher der Österreichischen Plattenindustrie), Georg Adam **Starhemberg** (FHP-Vorsitzender)

Aus- und Weiterbildung im waldbasierten Sektor

FHP hat eine gemeinsame und klare Vision: Holz ist in der Ausbildung junger Menschen inhaltlich präsent und relevant. Im Zusammenhang mit Wirtschaft, Technik und Gestaltung fließt Holz an allen Ausbildungsstätten als essenzieller Bestandteil ein. Die Wertschöpfungskette Holz setzt sich in verschiedenen Bereichen für die Weiterentwicklung der vielfältigen und innovativen Berufe ein.

INITIATIVE 100

Eine Schlüsselrolle zur kontinuierlichen und nachhaltigen Rohstoffversorgung der heimischen Holz verarbeitenden Industrie kommt der modernen und hochtechnisierten Holzernte zu.

Ziel der Kooperationsplattform FHP ist es daher, allen in der Forstwirtschaft tätigen Personen eine ihrem Arbeitsbereich adäquate Ausbildungsmöglichkeit anzubieten. Der Anteil an hochqualifiziertem Personal soll weiter gesteigert werden. Mit der „Initiative 100“ will FHP seinen Beitrag leisten, aufbauend auf den bestehenden Ausbildungswegen im Rahmen des Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes, eine moderne und praxisorientierte mindestens 1-jährigen Ausbildung heimischer Arbeitskräfte für die Arbeit im Wald zu gewährleisten. Es ist das Ziel, jährlich 100 jungen

Österreichinnen und Österreichern mit einer forstwirtschaftlichen Grundausbildung in einem engem Zusammenspiel von Forstbetrieben und den Forstunternehmern (Dienstleistern in der Holzernte) die Möglichkeit zu bieten, in einem dafür speziell entwickelten und modular aufgebauten Ausbildungssystem für die Holzbringung (Seilbringung, Harvester, Forwarder) die modernen und hochtechnischen Erntemethoden zu erlernen. Mit der „Initiative 100“ bekräftigen die Partner die Bedeutung einer modernen und innovativen Facharbeiterausbildung für die Arbeit im Wald und die Wichtigkeit der aktiven Nachwuchspflege in Österreich.

Zur konkreten Umsetzung der „Initiative 100“ werden weiterführende Gespräche mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAŠK), der Landarbeiterkammer Österreich und FHP geführt.

Geniale Holzjobstage

Das Projekt »Geniale Holzjobstage« startete mit einem innovativen Berufs- und Betriebserkundungsprogramm. Über 1.670 Schüler machten sich ein Bild von der Salzburger und Tiroler Holzwirtschaft.

Erstmals fanden in den beiden Bundesländern Salzburg und Tirol die »Genialen Holzjobstage« von 10. – 22. Oktober 2011 statt. Über 900

SchülerInnen und circa 70 Lehrpersonen aus Tirol sowie 770 Salzburger SchülerInnen und 70 LehrerInnen nutzten die Gelegenheit um sich ein Bild von den Karrierechancen in der Holzwirtschaft zu machen.

Die »Genialen Holzjobstage 2011« wurden von proHolz Austria in Kooperation mit proHolz Salzburg und proHolz Tirol veranstaltet und werden ab 2012 auf ganz Österreich ausgedehnt.



Nähere Informationen zur Aktion:
www.genialeholzjobs.at
www.proholz.at

Forstfachschule NEU

Die Interessensgemeinschaft „Forstfachschule NEU“ hat sich zusammengeschlossen, um den Erneuerungsprozess an der Forstfachschule Waidhofen voranzutreiben. Im Jahr 2008 wurde vom Lebensministerium ein Erneuerungsprozess gestartet, in dem das Berufsbild und das moderne Anforderungsprofil für einen Forstwart erarbeitet wurden. Ende 2009 wurden die Ergebnisse im Rahmen des Österreichischen Walddialogs präsentiert und verabschiedet. Danach sind konkrete Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet worden, die aber den Einsparungsmaßnahmen des Ministeriums zum Opfer fielen und bis heute auf Ihre Umsetzung warten.

Die Interessensgemeinschaft tritt für einen neuen kompetenzorientierten Lehrplan ein. Damit die Forstwarden den Ansprüchen der modernen Forstwirtschaft und des Managers des ländlichen Raumes gerecht werden können, wird eine Verlängerung der schulischen Ausbildung notwendig sein. Die derzeitigen Umsetzungspläne einer zweijährigen Forstfachschule würden diesen Forderungen gerecht werden.

Mitglieder der Interessensgemeinschaft:

- _ Forstfachverband
- _ Landarbeiterkammer Österreich
- _ Land&Forst Betriebe Österreich
- _ Berufsjägerschaft Österreich
- _ Landwirtschaftskammer Österreich
- _ Österreichische Bundesforste AG
- _ proHolz Steiermark
- _ Österreichischer Forstverein
- _ Kooperationsplattform FHP



Österreichische Holzgespräche 2011 (Teil 2) Holz: Innovativ und Motor der Regionen



Die Podiumsdiskussion versammelte erstmals im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche Spitzenvertreter der Forst- und Holzwirtschaft und Vertreter der Parlamentsparteien zu einer gemeinsamen Diskussion über die Zukunft des Holzes in Österreich.

v.l.n.r.: Georg Adam **Starhemberg** (FHP-Vorsitzender), Bgm. Erich **Rippl** (Abg. OÖ Landtag, SPÖ), Gerhard **Huber** (Abg.z.NR, BZÖ), Bgm. Nikolaus **Prinz** (Abg.z.NR, ÖVP), Wilhelm **Autischer** (FHP GS), Roman **Haider** (Abg.z.NR, FPÖ), Dr. Peter **Untersperger** (CEO Lenzing AG), Dr. Michael **Spallart** (CEO MM Holz Holding AG), Harald **Professner** (GF CREE GmbH)

Österreichische
»» **HOLZ**gespräche ««

8. November 2012

09.00—14.00 Uhr

RESERVIEREN SIE SICH HEUTE SCHON DEN TERMIN!



Auch 2011 war die gesamte Wertschöpfungskette Forst Holz Papier bei dieser wichtigsten Branchenveranstaltung anwesend. Außerdem konnten auch heuer wieder Schülerinnen und Schüler des Holztechnikums Kuchl sowie der HBLA Forstwirtschaft Bruck an der Mur begrüßt werden. Erstmals dabei waren auch Schüler des Gymnasiums Dachsberg, um sich persönlich einen Eindruck über die Leistungsstärke der Holz-Branche verschaffen zu können.

Dem Bundesminister Rudolf Hundstorfer und den Vertretern der Parlamentsparteien konnte die Bedeutung und Innovationskraft der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier deutlich gemacht werden.

Holz als Motor der Regionen ist unverzichtbar für die weitere Entwicklung Österreichs und ist ein gemeinsames Anliegen.

1. PEFC AWARD an DI Herbert Grill (Lenzing AG) verliehen



© planet media

v.l.n.r.: Georg Adam Starhemberg (FHP-Vorsitzender), Dr. Peter Untersperger (CEO Lenzing AG), DI Herbert Grill (Lenzing AG), DI Martin Höbarth (Obmann PEFC Austria)

Dass Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt, wird durch das Zertifizierungssystem PEFC bis hin zum Endkunden nachgewiesen.

Im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche wurde erstmals der „PEFC Award“ verliehen. Dieser Preis wird Personen verliehen, die sich besonders verdient gemacht haben, PEFC in ihrem Betrieb umzusetzen und damit eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Waldbewirtschaftung besonders unterstützen.

Preisträger 2011 ist Prokurist **Herbert Grill**, Holzeinkaufsleiter der Lenzing AG. „Herbert Grill hat sich besonders stark dafür eingesetzt, dass die Produkte der Lenzing AG PEFC-zertifiziert sind und mit dem PEFC-Logo gekennzeichnet werden.

Damit wird sichergestellt, dass vom Einkauf bis zum Marketing PEFC aktiv nach Außen getragen und für die Endkunden sichtbar gemacht wird,“ so



© planet media

DI Herbert Grill (Lenzing AG) erster Preisträger des PEFC Award

Martin **Höbarth**, Obmann von PEFC Austria, in seiner Laudatio.

PEFC Austria: Zertifizierungssystem bis 2016 wieder anerkannt

Alle fünf Jahre müssen sich die nationalen Zertifizierungssysteme einer Anerkennung durch das PEFC Council unterziehen. Das Zertifizierungssystem von PEFC Austria wurde erfolgreich bis zum Jahr 2016 wieder anerkannt. Am 11. November konnten PEFC Österreich Obmann **Martin Höbarth** und Generalsekretär **Volker Schnäbele** im Rahmen der General Assembly des PEFC Councils in Montreux das neue Zertifikat entgegennehmen. Bei den PEFC Leitlinien wurden neue Aspekte für die bodenschonende Waldbewirtschaftung sowie die Entnahme von Biomasse eingearbeitet.



PEFC-Zertifizierungssystem verlängert bis 2016

v.l.n.r.: DI Volker Schnäbele (Generalsekretär PEFC Austria), DI Martin Höbarth (Obmann PEFC Austria), William Street (Obmann PEFC Council) und Ben Gunneberg (Generalsekretär PEFC Council) bei der Zertifikatsübergabe in Montreux

Web-Tipp

Einen ausführlichen Video-Beitrag über die Österreichischen Holzgespräche 2011 auf Schloss Starhemberg (9. November 2011) finden sie auf



http://www.planetlife.tv/be143,9,1997,holz_motor_der_regionen.html



Ihre Ansprechperson:
PEFC Austria
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Ing. Mag. **Martina Wrumnig**
Strozzigasse 10/7, 1080 Wien
Tel.: 01/402 0112-904
E-Mail: presse@pefc.at, www.pefc.at



Aktionstag „Wald*Holz“ am 21. September 2011 Österreichisches Parlament ganz im Zeichen des Holzes



Am Plenartag des Österreichischen Nationalrats, 21. September 2011, verwandelte sich die Säulenhalle des Parlaments in einen Wald.

Ein 300 m² großer Deckenscreen mit Baumkronen begrünt das Glasdach der Säulenhalle. So verwandeln sich die Säulenreihen der imposanten Halle zur „Baumallee“. Auf Weißstannenbrettern werden Kernargumente für eine vermehrte Holzverwendung und die hohe Wichtigkeit von Wald und Holz in Österreich vermittelt.

Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (Mitte) und die Spitzenvertreter der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier anlässlich der Eröffnung der Installation in der Säulenhalle des Parlaments.

C) Mirjam Reither

Pressegespräch Ein zweiter Wald aus Häusern—Holzbauanteil in Österreich

Im Pressegespräch „Ein zweiter Wald aus Häusern – Holzbauanteil in Österreich“ wurde eine aktuelle Erhebung des Holzbauanteils, durchgeführt durch die Universität für Bodenkultur, präsentiert.

Univ.Prof. Dr. Alfred Teischinger, Institut für Holzforschung der Universität für Bodenkultur präsentierte die aktuellen Ergebnisse einer Erhebung über den Holzbauanteil in Österreich. Für diese Erhebung wurden die bewilligungspflichtigen Hochbauvorhaben der Jahre 1998, 2003 und 2008 untersucht. Die Grundaussage: Holzbau ist im Vormarsch!

Im Zeitraum 1998 bis 2008 wuchs der Anteil von in Österreich errichteten Hochbau-Bauvorhaben in Holzbauweise bezogen auf das umbaute Volumen von 14 auf 20 %. Besonders erfreulich sei die Tatsache, dass der Baustoff Holz die Städte wieder mehr und mehr erobert. "Der Holzbauanteil in den Ballungsräumen stieg österreichweit von 23 % im Jahr 1998 auf 33 % (2008)". Großes Potenzial



Pressegespräch „Ein zweiter Wald aus Häusern“ am 21. September 2011: v.l.n.r.: Dr. Erich Wiesner (Vorsitzender der Holzindustrie Österreichs), Univ.-Prof. Dr. Alfred Teischinger (Institut für Holzforschung, BOKU), Georg Adam Starhemberg (FHP-Vorsitzender), Dr. Dieter Kainz (Obmann proHolz Austria)

sei allerdings noch in den öffentlichen Bauten sowie im Gewerbe- und Industriebau. Gerade mal 2 % der öffentlichen Bauten werden in Holzbauweise durchgeführt.

Doppelter Holzverbrauch = doppelte CO₂-Ersparnis

"Mit Holz bauen bedeutet aktiven Umweltschutz. Durch die in Holzbauweise errichteten Gebäude werden etwa 1,4 Millionen Tonnen CO₂ langfristig

gespeichert. Rechnet man den Anteil CO₂-Ersparnis durch Materialsubstitution von z.B. Stahl oder Beton noch dazu, ergibt sich sogar eine Summe von 3,1 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr", präsentierte Teischinger und weiter: "Gelingt es, den jährlichen Holzverbrauch bis etwa 2015 zu verdoppeln, so steigt die CO₂ Speicherung auf 6,2 Millionen Tonnen. Das entspricht der Jahresemission von 4,1 Millionen Kraftfahrzeugen!"

Österreichs know-how gefragt - nur nicht in Österreich?

Für Erich Wiesner, Obmann des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs, ist die spezielle Situation in Österreich unverständlich. "In Österreich stehen wir vor der Situation, dass die Prestigeprojekte für Holz im mehrgeschossigen Bauwesen derzeit von österreichischen Holzbauunternehmen leider im Ausland verwirklicht werden, wie z.B. in Berlin und London", so Wiesner. Daher fordert die Holzindustrie jetzt entsprechende Maßnahmen und Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen:



Dr. Erich Wiesner (Vorsitzender Fachverband der Holzindustrie Österreichs)

bedingungen:
 ⇒ **Bauordnungen und Bautechnikverordnungen** für neue Holzbauanwendungen öffnen: Dadurch soll die Verwendung von Holz speziell im städtischen Bereich und in den Ballungszentren zugelassen und weiter gesteigert werden.
 ⇒ **Holz im Hochbau:** Die Errichtung mehrgeschossiger Gebäude, etwa bis zu 8 Stockwerken, sollte als Standard möglich sein.
 ⇒ **Beitrag des Holzbaus zur Energieeffizienz:** Die Novelle der EU-Gebäuderichtlinie von 2010 enthält die Vorgabe, dass alle Neubauten ab 2020 und die öffentlichen Gebäude ab 2018 als Niedrigstenergiegebäude (Fast-Nullenergiehäuser) gebaut werden müssen. In diesem Zusammenhang wird auch eine Anerkennung bzw. Anrechnung der CO₂-Speicherung von Holz in langlebigen Bauprodukten und Konstruktionen gefordert.
 ⇒ Die Forderung an die Politik ist, dass Holz mit anderen Materialien auf die gleiche Ebene gestellt wird.

Weiterführende Informationen zur Installation und zum Pressegespräch (Presseunterlagen) sind für Sie auf der Website von proHolz Austria zur Verfügung gestellt:
proHolz www.proholz.at
 (Presseservice)



Anlässlich der Installation in der Säulenhalle des Parlaments wurde die Sonderbeilage **Wald Menschen Holz Köpfe** gestaltet.

Herausgeber: proHolz Austria (www.proholz.at); Redaktion: Wolfgang Weisgram; Gestaltung: Gassner Redolfi KG; Druck: Zielgruppenverlag; Erscheinungsort Wien; 21.9.2011

Holzbauanteil in Österreich	Holz speichert CO ₂	Öffentlicher Bau mit hohem Potenzial
<p>Umbautes Volumen</p> <p>Quelle: Institut für Holzforschung, BOKU Wien, proHolz Austria, 2011</p>	<p>1 Tonne CO₂ wird in rund 1 m³ Holz gespeichert</p> <p>20% umbautes Volumen in Holz im Jahr 2008 ca. 1,4 Mill. m³ Holz ca. 1,4 Mill. Tonnen CO₂-Speicherung im Jahr + 1,7 Mill. Tonnen CO₂-Reduktion durch Materialersatz 3,1 Mill. Tonnen CO₂ pro Jahr weniger in der Atmosphäre</p> <p>In jedem Kubikmeter Holz wird 1 Tonne CO₂ gespeichert. Durch die Substitution CO₂-intensiver Produkte erhöht sich die Menge auf 2 Tonnen. In den in Österreich umbauten Volumen in Holzbauweise sind heute 1,4 Mio Tonnen CO₂ langfristig gebunden. Durch die Materialsubstitution erhöht sich diese Menge auf 3,1 Mio. Tonnen. Quelle: Institut für Holzforschung, BOKU Wien, proHolz Austria, 2011</p>	<p>77% Wohnbau, 2% öffentlicher Bau, 5% Gewerbe- und Industriebau, 16% Landwirtschaftlicher Zweckbau</p> <p>Größtes Potenzial besteht im öffentlichen Bauwesen. Nur 2% der öffentlichen Gebäude werden in Holzbauweise errichtet. Quelle: Institut für Holzforschung, BOKU Wien, proHolz Austria, 2011</p>

Krisenkommunikation: FHP-Leitfaden zur Kommunikation in Krisenzeiten beschlossen

Die Jännerstürme des Jahres 2007, besonders der Orkan „Kyrill“, und deren Folgen waren noch gut in Erinnerung als ein Jahr später (Jänner 2008) „Paula“ für weitere Windwürfe sorgte. Die Wichtigkeit einer gemeinsamen und gut abgestimmten Kommunikation wurde allen Beteiligten in der Wertschöpfungskette Holz deutlich. Der FHP-Exekutivausschuss hat in seiner Sitzung am 8. November 2011 die Konsequenz gezogen und einen gemeinsamen „FHP-Leitfaden zur Kommunikation in Krisenzeiten“ beschlossen.

Ziele und Aufgabe des FHP-Krisenleitfadens:

Der FHP-Leitfaden zur Kommunikation in Krisenzeiten hat die Klärung der Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche sowie die Festlegung konkreter Abläufe zum Ziel.

Die primären Aufgaben von FHP in Kalamitätszeiten sind insbesondere die interne und externe Kommunikation, die (forst-)politische Einflussnahme auf Bundes- und Länderebene sowie die Koordination eines abgestimmten effektiven und geordneten Ablaufs des Krisenmanagements

in enger Zusammenarbeit mit dem Partnern in der Verwaltung und Politik.

Als besonders entscheidend wird dabei die Funktion des FHP-Vorsitzes als das Sprachrohr für die gesamte Wertschöpfungskette Holz gegenüber den Medien und der Öffentlichkeit angesehen.

Nur dadurch können unnötige Verwirrungen vermieden und eine rasche und effektive Abwicklung gewährleistet werden.

Die operative Bewältigung (z.B. Organisation der Aufarbeitung, Transport etc.) erfolgt durch die Marktteilnehmer selbst.

Letter of Intent zwischen Rail Cargo Austria AG und FHP unterschrieben

Zusätzlich wurde ein Letter of Intent zwischen FHP und RCA AG erarbeitet und unterschrieben. Darin wurden die Grundsätze künftiger Zusammenarbeit in Kalamitätszeiten im österreichischen Forst vereinbart. Im Falle von Windwurfkatastrophen, die von deutlich erhöhten Transportmengen in kurzen Zeiträumen geprägt sind, ergeben sich sowohl für die Forst- und Holzwirtschaft als auch für die Bahn

bedienten, aber vorhandener Ladestellen prüfen, so diese eisenbahntechnische befahrbar sind und eine ökonomische Darstellbarkeit gegeben ist. Sollten Ladestellen infrastrukturell in geringem und in einem zeitlich vertretbaren Ausmaß zu ertüchtigen sein, so wird RCA sich bemühen, dass diese Ertüchtigung bei ökonomischer Darstellbarkeit vom Infrastrukturbetreiber getätigt werden.

Das **Pricing** für den Holztransport in Kalamitätszeiten richtet sich grundsätzlich nach den jeweils gültigen Kundenabkommen bzw. RCA-Tarifen. Gemeinsam vereinbarte Zusatz- bzw. Sonderleistungen werden gesondert bepreist.



C) Anna Schreiner

Die persönliche Zusage von ÖBB-Holding-Chef Christian **Kern** seinerseits alles zu unternehmen, um die Sicherstellung der gemeinsam erarbeiteten Leistungen zu gewährleisten, unterstreicht den Wert dieser Absichtserklärung.

Mit dem „FHP-Leitfaden zur Kommunikation in Krisenzeiten“ und dem „Letter of Intent über die Grundsätze künftiger Zusammenarbeit in Kalamitätszeiten im österreichischen Forst“ ver-

schlagartig massiv veränderte Logistikanforderungen. Kernpunkt dabei ist die wirtschaftliche Organisation der Logistik, die - je nach räumlichem Anfall und Ausdehnung bzw. vorhandener Bahninfrastrukturen und Wagenbedarf - von Fall zu Fall konfiguriert werden muss.

fügt die Wertschöpfungskette Holz über ein gemeinsames Rüstzeug, um rasch und effektiv in schwierigen Zeiten auf die besonderen Herausforderungen reagieren zu können.

Ein Kernpunkt der Absichtserklärung stellt dabei die Ausweitung der **Bedienstellen** dar. Im Krisenfall wird die RCA die Aufnahmen von nicht mehr

Ihr FHP-Ansprechpartner:

Wilhelm Autischer
Generalsekretär FHP
Strozzigasse 10/7, 1080 Wien
autischer@forsthholzpapier.at
Tel: 01 4020112 901

FHP-Positionen Rohstoff- und Energiesicherung in Österreich

Holz als nachhaltiger Roh- und Werkstoff sowie als Energieträger gewinnt in Österreich und Europa immer mehr an Bedeutung. Österreich verfügt durch seinen hohen Waldanteil und dank großer Holzvorräte über ein beträchtliches Potenzial, das es ermöglicht, Holz vermehrt in seinen vielfältigen Anwendungsbereichen einzusetzen.

Die Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) hat deshalb ein Positionspapier verabschiedet, das Forderungen und notwendige Rahmenbedingungen definiert, um die aktive Waldbewirtschaftung aufrecht zu erhalten und das Holzangebot in Österreich zu steigern.

Die gesamte Wertschöpfungskette Forst, Holz und Papier bekennt sich zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung, um alle Waldwirkungen langfristig zu sichern. Der dabei nachhaltig produzierte Rohstoff Holz stellt einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung einer CO₂-armen Wirtschaft dar.

FHP betont mit Stolz, dass der von der Gesellschaft so geschätzte Wald Ergebnis einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist.

Gegenwärtig mehren sich jedoch Anzeichen, die eine multifunktionale Waldbewirtschaftung in Zukunft nicht

mehr gewährleisten. Um aber auch für unsere Nachkommen alle Waldwirkungen zu sichern und die Gesellschaft mit dem Rohstoff Holz ausreichend versorgen zu können, fordert die Wertschöpfungskette Holz in einem gemeinsamen Positionspapier

- ◆ die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Waldbesitzenden Betriebe im Rahmen der Förderungen durch das Programm Ländliche Entwicklung 2014-2020 und lehnt eine einseitige Ausrichtung auf für Kulturlandschaften nicht adäquate Naturschutzmaßnahmen ab,
- ◆ die Intensivierung Zuwachs steigernder Maßnahmen in den Bereichen Genetik, Ersatzbaumarten und Anlage von Kurzumtriebsflächen, um das Angebot von Holz in Österreich marktkonform zu steigern,
- ◆ die Sicherstellung einer flächendeckenden Beratung der Waldbesitzer, um alle Aspekte einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung insbesondere in den Kleinwald transferieren zu können, sowie
- ◆ eine Harmonisierung der politischen Zielsetzungen an Wald und



© Wilhelm Autischer

Im Rahmen der AUSTROFOMA 2011 wurde das FHP-Positionspapier „Rohstoff- und Energiesicherung in Österreich“ an Bundesminister Niki Berlakovich überreicht.
v.l.n.r.: Rudolf Rosenstatter (Obmann Waldverband Österreich, Bundesminister Niki Berlakovich, Georg Adam Starhemberg (FHP-Vorsitzender)

Holz mit dem Vorrang der aktiven Waldbewirtschaftung und dem vermehrten Einsatz von Holz als CO₂-speichernden Bau- und Werkstoff sowie effizient eingesetzten Energieträger.

Das FHP-Positionspapier „Rohstoff – und Energiesicherung in Österreich“ (September 2011) ist auf der FHP-Website zum download bereit gestellt:
www.forstholzpapier.at
(FHP-Positionen)

Die Leistungsstärke der Wertschöpfungskette Holz

Die gesamte Wertschöpfungskette Forst Holz Papier beeindruckt durch ihre enorme Leistungsstärke. Die aussagekräftigsten und beeindruckendsten Zahlen und Fakten wurden jetzt erstmals in der kurzen Präsentation „Leistungsbilanz der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier“ zusammengestellt. Auf derzeit 16 Folien finden Sie die wichtigsten Aussagen über Österreich als Land des Holzes.



Das Folienset steht Ihnen auf der FHP-Website zum download bereit. Nutzen Sie dieses Service und helfen Sie mit, unsere Branche Interessierten vorzustellen.

www.forstholzpapier.at



Die Wertschöpfungskette in Europa stärken Mitwirkung des gesamten Sektors erforderlich

Der waldbasierte Sektor in Europa ist mit zahlreichen Herausforderungen und besonderen Rahmenbedingungen konfrontiert, die ein Überdenken der bisherigen Mitwirkung in der Politikgestaltung auf europäischer Ebene notwendig machen.

Daher unterstützen die österreichischen Verbände der Forst- und Holzwirtschaft, aber auch die Forstsektion des BMLFUW, intensiv die geplante Stärkung der gemeinsamen Vertretung von Anliegen des gesamten waldbasierten Sektors in Brüssel.

Herausforderungen

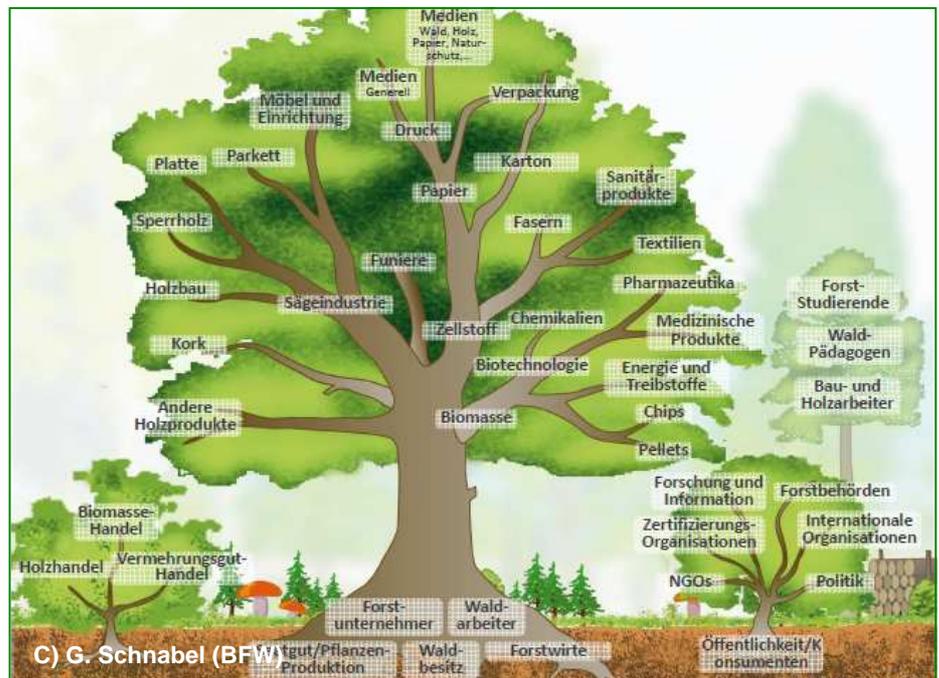
Die Herausforderungen für unseren Sektor in Europa sind vielfältig. Seit vielen Jahren sollen wir Interessenskonflikte bewältigen, die die Gesellschaft und die Politik bisher nicht bereit waren zu lösen. Das ist vor allem der Konflikt Nützen vs. Schützen von Wäldern. Dabei stehen zur Disposition die nachhaltige und ausreichende Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz für alle Wertschöpfungsketten, aber auch die Erreichung der Einsparziele betreffend Treibhausgasemission.

Kohärenz in der Politik herstellen

Auf europäischer Ebene ist die Befassung mit Wald- und Holzthemen auf viele Politikbereiche zersplittert und kaum koordiniert. Diese Fragmentierung macht die Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen nicht einfacher.

Was wurde bisher erreicht:

Die Bemühungen Österreichs der letzten 12 Monate haben deutliche Fortschritte bewirkt. Ein gemeinsames Positionspapier von 9 europäischen Verbänden unseres Sektors zur Resolution des Europäischen Parlaments betreffend das EU Grünbuch zu Waldschutz und Waldinformation wurde erarbeitet. Ebenso wurde der Entwurf für ein gemeinsames Positionspapier zum Thema ‚Legally Binding Agreement‘ bereitgestellt.



Der waldbasierte Sektor ist vielfältig, in unterschiedlicher Hinsicht, betreffend der Art der erzeugten Produkte mit ihren jeweiligen Märkten, bezüglich der Interessen am Wald und Holz und bezüglich der organisatorischen Vertretung auf europäischer Ebene. Um auf europäischer Ebene nicht ins Hintertreffen zu gelangen, ist eine enge Zusammenarbeit aller Institutionen notwendig.

Zusammenarbeit weiter ausbauen

Eine erste Erhebung der derzeit in Ausarbeitung befindlichen diversen EU-Strategien, Aktionspläne, Richtlinien und weiterer Vorgaben, die den waldbasierten Sektor betreffen, listet rund 70 verschiedene Papiere und Vorhaben auf, die eine gemeinsame Mitwirkung der europäischen Verbände erfordern: sei es die Überarbeitung der „EU Forest Strategy“, die Evaluierung des „EU Forest Action Plan“, die weitere Ausarbeitung und Umsetzung des „EU Green Paper on Forest Protection and Information in the EU-Preparing forests for climate change“ sowie an die „EU Biodiversity Strategy to 2020“. Aber auch das „nachhaltige Bauen“ oder die Weiterentwicklung der europäischen Energiepolitik stehen zur Diskussion.

Die Vielfalt der Themen und ihrer administrativen und politischen Zuständigkeiten verlangen nach weiteren

verstärkten gemeinsamen Bemühungen, um mehr Kohärenz, Komplementarität und Effektivität zu erreichen.

Die Europäische Technologieplattform für den waldbasierten Sektor (Forest Technology Platform-FTP) hat in den letzten Jahren in der Forschungspolitik erfolgreich gezeigt, dass durch ein gemeinsames und aktives Auftreten die Anliegen von Wald und Holz in großem Umfang eingebracht werden können. Dies soll vermehrt auch in anderen Politikfeldern erreicht werden.



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Harald Mauser

Harald.mauser@bfw.gv.at
Tel.: 01 878 38 1335

Internationales Jahr des Waldes 2011 Erfolgreiche Bilanz

Mit dem am 12. Dezember 2011 abgehaltenen Runden Tisch des Österreichischen Walddialogs ging das Internationale Jahr des Waldes in Österreich in die Zielgerade.

„Ein Jahr lang stand der Wald mehr im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Viele erfolgreiche Aktionen und Veranstaltungen haben heuer stattgefunden. Rückblickend lässt sich sagen, dass die ganze Forst- und Holzbranche dadurch enger zusammengerückt ist und dass der Wald noch nie so präsent in der Öffentlichkeit war. Gleichzeitig haben wir auch gesehen, wo es noch etwas zu tun gibt und genau darauf wollen wir zukünftig – etwa im Walddialog – das Augenmerk legen“, so Bundesminister Niki **Berlakovich** im Rahmen einer Pressekonferenz anlässlich des Runden Tisches im Schloss Esterhazy in Eisenstadt.

„Wir stehen vor neuen Herausforderungen. Ab 2014 gibt es ein neues Programm für die Ländliche Entwicklung. Klar ist, dass wir Bewährtes wie zum Beispiel die Maßnahmen für die Holzmobilisierung unbedingt fortsetzen wollen“, so der Minister weiter. Die Holzmobilisierung ist nämlich auch in Hinblick auf einen vermehrten Einsatz von Biomasse für die Energiegewinnung ein wichtiges Thema. „Der nachhaltig produzierte Rohstoff Holz ist die Basis für einen unverzichtbaren Beitrag zur Lösung der kommenden Herausforderungen. Die kaskadischen Nutzungspfade der Wertschöpfungskette Holz nehmen dabei unter anderem durch die CO₂-Speicherung in den Holzprodukten eine Schlüsselposition zur Entwicklung einer CO₂-sparsamen Wirt-

schaft ein. Holz hat mehr Wert und ist optimal zu nutzen“, so der Vorsitzende der Plattform Forst Holz Papier Georg Adam **Starhemberg**.

2012 ist das Jahr der erneuerbaren Energie für alle

2012 – im von der UN ausgerufenen



Im Anschluss an den 7. Runden Tische (Österreichischer Walddialog) wurde eine erste positive Bilanz über das Internationale Jahr des Waldes gezogen.

Foto: v.l.n.r.: Birgit Mair-Markat (Generalsekretärin Naturschutzbund Österreich), Walter Leiss (Generalsekretär Österreichischer Gemeindebund), Bundesminister Niki Berlakovich, Georg Adam Starhemberg (FHP-Vorsitzender)

Jahr der erneuerbaren Energie für alle – setzt genau hier an. Der Energiehunger sowie die Energiepreise steigen an. Weltweit sind neue Energieformen und Alternativen zu fossilen Quellen gefragt, damit die Weltbevölkerung mit ausreichend Energie versorgt werden kann. Österreich hat hier seinen Weg klar aufgezeigt: Bis 2050 soll per saldo im Inland genau so viel Energie erzeugt wie verbraucht werden. Auch der Wald wird dabei eine große Rolle spielen.

„Eine der größten Herausforderungen für unsere Kulturlandschaft stellt der steigende Energie- und Rohstoffbedarf dar. Vor allem unser Wald wird aufgrund des zunehmenden Bio-

massebedarfs stärker unter Druck geraten – mit den damit zusammenhängenden Belastungen für die Natur. Aus Sicht des Naturschutzbundes darf aber die Verwendung erneuerbarer Energie – egal ob mit Windkraft, Wasserkraft oder Biomasse erzeugt, nicht auf Kosten der Natur, der Biodiversität gehen. Eine Lösung der Energiefrage, bei der die Natur nicht auf der Strecke bleibt, ist daher auch für Österreich eine Herausforderung, die es zu bewältigen gilt“, so die Geschäftsführerin des Naturschutzbundes Österreich. Birgit **Mair-Markat**. Berlakovich dazu: „Die Nutzung des Waldes unter Wahrung seiner Bedürfnisse ist uns wichtig – genau wie bei der Wasserkraft. Es gilt: Nicht gegen die Natur sondern mit ihr wirtschaften.“

100.000 ha neuer Schutzwald bis 2020

Vor allem für Gemeinden ist dieser Aspekt von besonderer Bedeutung. „Der Wald hat für Gemeinden viele wichtige Funktionen: Manchen bietet er Schutz vor Naturgefahren, für manche ist er die "grüne Lunge", in manchen ist er ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, vielen Bürgern dient er in ausgedehnten Spaziergängen der Erholung – er ist aber für jede Gemeinde ein wichtiger Faktor beim Klimaschutz“, so der Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes Walter **Leiss**.



Internationales Jahr des Waldes 2011 Abschlussgala auf Schloss Esterhazy



C) BMLFUW/Strasser Robert

Im Rahmen der Abschlussgala zum Internationalen Jahr des Waldes wurden die Mitglieder der FHP-Strategiegruppe durch Bundesminister Niki Berlakovich zu „Waldbotschafter“ ernannt. Bundesminister Berlakovich erhielt einen Preis für seine Verdienste in diesem Jahr—überreicht durch Georg Adam Starhemberg (Vorsitzender FHP) und Sektionschef Gerhard Mannsberger (BMLFUW).

Aktionen und Aktivitäten des heurigen Jahres zu präsentiert und den Partnern für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit zu danken. Im Rahmen des Festes wurden auch 28 neue WaldbotschafterInnen für ihr vielfältiges Engagement im Sinne des heimischen Waldes von Berlakovich ausgezeichnet. Darunter in Vertretung der gesamten

Der Gedanke vom „ewigen Wald“ (16./17. Jhd.)

„Gott hat die Wäldt für den Salzquell erschaffen, auf daß sie ewig wie er kontinuieren mögen. Also solle der Mensch es halten: ehe der alte ausgehet, der junge bereits wieder zum verhackhen hergewaxen ist.“

Aus einem Ratskanzlerschreiben 1661 (Dtl.), zitiert nach Karl Hasel, Forstgeschichte

Am 12. Dezember 2011 fand auf Schloss Esterhazy die Abschlussgala des Lebensministeriums zum Internationalen Jahr des Waldes statt. Der Rahmen wurde genutzt, die vielen

Wertschöpfungskette Holz der FHP-Strategiegruppe. Überrascht wurde Bundesminister Berlakovich mit der Überreichung des

„Ehrenwaldbotschafters“ durch FHP-Vorsitzenden Georg Adam Starhemberg und Sektionschef Gerhard Mannsberger. „Die Erfolge dieses Jahres wären in diesem Umfang nicht möglich gewesen, wenn sie nicht als ‚Team-Kapitän‘ es möglich gemacht hätten“, so Starhemberg anlässlich der Überreichung des Preises.

Das Jahr des Waldes geht vorüber—die gemeinsame Arbeit nicht!



C) Tanzer

SC DI Gerhard Mannsberger
Forstsektion
Lebensministerium

Rückblick auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit 2011

Anlässlich des „Internationalen Jahr des Waldes“ gab es erstmals in der Geschichte der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit, das Bekenntnis der gesamten österreichischen Forst - Holz- und Papierindustrie zu gemeinsamen

Aktivitäten.

Forstverwaltungen und -betriebe, Waldbesitzer, Verbände und Vereine, berufsständische Organisationen, Interessensvertretungen, Städte und Gemeinden sowie dem Wald verbundene Unternehmen und Institutionen waren aktiv daran beteiligt, den heimischen Wald und die gesamte Wertschöpfungskette zu präsentieren. Über 30 bundesweite und mehr als 100 regionale Projekte wurden gemeinsam ausgearbeitet und entsprechend umgesetzt. Sowohl die nötigen Personalressourcen als auch Budgets wurden von allen partnerschaftlich zur Verfügung gestellt.

Ausblick in eine gemeinsame Zukunft

Die mediale Präsenz und die daraus resultierende öffentliche Aufmerksamkeit zeigen, wie erfolgreich die Zusammenarbeit des gesamten Wert-

schöpfungssektors Forst – Holz – Papier im „Internationalen Jahr des Waldes“ war.

Noch nie war diese Branche so umfassend in den Medien vertreten, noch nie im öffentlichen und politischen Interesse so hoch angesiedelt. Diese Kooperation und Präsenz soll und darf daher nicht am 31.12.2011 enden. Vielmehr geht es jetzt darum, Themen und Aktivitäten zu identifizieren, die weit über das Internationale Jahr des Waldes hinausreichen.

Das Zusammenrücken der gesamten Wertschöpfungskette und das öffentliche und politische Interesse am Thema sind daher als Schwung für weitere Maßnahmen und Aktionen in die nächsten Jahre mitzunehmen.

Waldprofikampagne Quizfrage für den Waldbesitzer

Quizfrage für Waldbesitzer:

Wer sollte sich um den Zustand Ihres Waldes kümmern?



Der Borkenkäfer

- Vernichtet den Wert Ihres Waldes und niuert ihn nachhaltig
- Ein vernachlässigter Wald setzt große Mengen CO₂ frei
- Kostet Sie bares Geld
- Kommt unangemeldet, ob Sie wollen oder nicht



Der Forstberater

- Erhöht den Wert Ihres Waldes und schützt ihn nachhaltig
- Ein bewirtschafteter Wald ist effizienter Klimaschutz
- Ihr Wald kann für Sie bares Geld verdienen
- Kontaktieren Sie noch heute Ihren Forstberater



medien auf www.waldverband.at nicht nur online für eine Forstberatung anmelden, sondern sich auch umfangreich über Risiken und Chancen den Wald betreffend informieren.

Motivierende Zwischenbilanz
Das über einen Zeitraum von drei Jahren konzipierte und im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007-13 geförderte Projekt erzeugte hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und Fachwelt, auch über die Grenzen Österreichs hinaus. Neben informativen Kontakten mit WaldbesitzerInnen und interessierten Personen, wurden Anmeldungen für eine Beratung aus dem gesamten Bundesgebiet entgegengenommen. Die WaldbesitzerInnen sind durchwegs in branchenfremden Berufsgruppen wie z.B. Medizin, Wirtschaft, Bauwesen und Tourismus tätig. Neben Beratungsgesprächen konnten auch vielfach konkrete Pflege- und Durchforstungsmaßnahmen vereinbart werden. Das Projekt wird leicht adaptiert 2012 fortgesetzt.

Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) bestätigen in immer kehrender Regelmäßigkeit, dass in der Besitzkategorie Kleinwald (Waldflächen < 200 Hektar) weit weniger als der jährliche Zuwachs genutzt wird und daher ein hohes Nutzungspotential aufgebaut wurde. Wir wissen zudem, dass man aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte in dieser Besitzkategorie nicht mehr nur vom „Bauernwald“ sprechen kann.

Waldprofikampagne für inaktive Waldbesitzer

Ziel des Pilotprojektes der Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier (FHP) ist es, „hofferne“ bzw. bislang inaktive WaldbesitzerInnen, die durch brancheninterne Informationskanäle und Fachmedien kaum zu erreichen sind, über Tageszeitungen und Online-

leistungsangebote aufmerksam zu machen. Unabhängig von der Reaktion darauf wird der breiten Öffentlichkeit ein positives Image der aktiven Waldbewirtschaftung kommuniziert. Das Internationale Jahr des Waldes, noch dazu bei guter Nachfrage und ebensolchen Holzpreisen, war daher auch ein guter Zeitpunkt mit einer derartigen Kampagne zu starten.

Für die technische Umsetzung ist proHolz Austria zuständig, das aufgrund der Ausrichtung der Imagekampagne „Holz ist genial“ einschlägige Erfahrungen mitbringt. Die administrative Abwicklung erfolgt durch den Waldverband Österreich. Im Frühjahr 2011 wurde sodann vier Wochen lang die ansprechende Anzeige „Quizfrage für Waldbesitzer - Wer soll sich um Ihren Wald kümmern?“ in Print- und Onlinemedien geschaltet. Interessenten können sich unter



DI Martin Höbarth
Leiter Abteilung Forst- und Holzwirtschaft, Energie Landwirtschaftskammer Österreich

FHP - Informations- und Weiterbildungstool für die Holzübernahme
Die Unterlagen werden auf der FHP-Homepage digital zur Verfügung gestellt. Die ersten Multiplikatorenschulungen sind für das 1. Quartal 2012 in Planung.

FHPDATSAEGE: Datenaustauschformat Sägerundholz

Das Datenaustauschformat Säge wird schrittweise in den interessierten Sägebetrieben implementiert. Rund 80% der österreichischen Rundholzlieferungen sind derzeit über FHPDATSAEGE erhältlich. Zur Unterstützung wird das Softwareprogramm

FHP-Konverter den Sägebetrieben kostenlos zur Verfügung gestellt.

FHPDATIND: Datenaustauschformat Industrieholz

Das Datenaustauschformat FHPDATIND ist flächendeckend in der Papier- und Werkstoffindustrie umgesetzt. Im laufenden Jahr wurde im FHP-Konverter die Abwicklung von Energieholz und Biomasse implementiert.

Anlagenablaufbeschreibung – Checkliste

Die Aktualisierung der Anlagenablaufbeschreibung ist fertig gestellt. Bis dato wurden von Studenten des Holz-

technikum Kuchl 18 Anlagenablaufbeschreibungen erstellt. Weitere Umsetzungen für 2012 geplant.

FHPDAT-LOG

Die Feinabstimmung der Datenelemente ist mit Jahresende abgeschlossen. Im ersten Quartal 2012 erfolgt die Erstellung der Datensatzstruktur und der Musterdatensätze.

Ihr Ansprechpartner:

Raimund Ziegler
Raimund.ziegler@ziegler.o.at

Personelle Änderungen aus dem FHP-Netzwerk:

LK Oberösterreich

ÖR Ing. Franz Reisecker übernimmt Präsidenschaft

ÖR Hannes Herndl legt mit 16. Dezember seine Funktion als Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ zurück. Neuneinhalb Jahre stand er an der Spitze.



Heim als Obmann die Geschicke des Waldverbandes Tirol.

Waldverband Niederösterreich: Franz Fischer neuer Obmann

Im Rahmen der elften Vollversammlung des NÖ Waldverbandes am 29. November 2011 wurde Franz Fischer zum neuen Obmann gewählt. Josef Binder zieht sich nach langjähriger verdienster Amtszeit zurück und übergibt einen gut bestellten Hof.



C) NÖ Waldverband

V.l.n.r.: Josef Binder, Franz Fischer (neue Obmann NÖ Waldverband), Werner Löffler (GF NÖ Waldverband)



Waldverband Tirol

Rudolf Köll neuer Obmann

Beim Waldverband Tirol kam es anlässlich der jüngsten Vollversammlung zu Neuwahlen, bei denen Rudolf Köll zum neuen Obmann und damit zum Nachfolger von Josef Heim bestellt wurde. Seit 2001 führte Josef

Günter Edinger 60

Am 13. Dezember 2011 begibt Günter Edinger (AUSTROPAPIER) einen runden Geburtstag. Im Namen der gesamten Wertschöpfungskette gratulierte FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg: „Es ist an uns Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz für die gemeinsame Sache zu danken. Sie stellen stets das Verbindende vor dem Trennenden und sind für uns alle ein leuchtendes Beispiel.“



FHP-Vorsitzender Starhemberg gratuliert Mag. Günter Edinger zum 60. Geburtstag

Terminübersicht 2012:

19. April 2012:

FHP-Exekutivausschuss

23.-24. Mai 2012:

Österreichische Papierfachtagung, Graz

23. – 25. Mai 2012:

Österreichische Forsttagung, Lisztzentrum Raiding, Burgenland

30. Aug. – 2. Sept. 2012:

Internationale Holzmesse Klagenfurt

31. August 2012:

Internationaler Holztag (Klagenfurt)

7. November 2012:

FHP-Exekutivausschuss (ab 14.00 Uhr)
FHP-Netzwerktreffen (ab 18.00 Uhr)

8. November 2012:

Österreichische Holzgespräche

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !

RADIO STEIERMARK Holzstraßenlauf 2012



Am Samstag, den **4. August 2012** findet der 11. Radio Holzstraßenlauf in St. Peter am Kammersberg statt. Der Holzstraßenlauf wandelte sich im Laufe der Jahre vom Geheimtipp zum angesehenen Laufevent im oberen Murtal mit Topbesetzung.

Der Lauf ist nicht nur ein sportliches, sondern traditionell auch ein gesellschaftliches Ereignis der Extraklasse. Beim Jubiläumslauf 2011 waren über 1.350 Läufer am Start

Alle Informationen und Anmeldung unter:

[Http://www.holzstrasse.at](http://www.holzstrasse.at)